
KREISRUNDBRIEF

02-2021

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
LANDKREIS MÜNCHEN



**SOZIALER ZUSAMMENHALT:
GEMEINSAM BESSER
BESSER GEMEINSAM**

02–2021

SOZIALER ZUSAMMENHALT: GEMEINSAM BESSER BESSER GEMEINSAM

- 3 Editorial
- 4 Einladungen zu den nächsten Kreisversammlungen
- 6 Fester Zusammenhalt, starke Demokratie!
Aus dem Bundestag
- 8 Soziale Berufe stärken!
Aus dem Landtag
- 9 Prädikat Vereinsmeier
- 10 Die Behindertenbeauftragten des Bezirks:
Helfen und Stärken
Aus dem Bezirkstag
- 10 Jugendarbeit: Pflicht, oder Kür?
Aus dem Bezirkstag
- 11 FAIRMIETEN Oberhaching e.V.
vermittelt zwischen hilfsbedürftigen Mietern und Vermietern mit Herz
- 12 Aus dem Kreistag
- 16 Caritas. Nah. Am Nächsten.
Gastbeitrag
- 17 AWO – Sozialer Zusammenhalt – bunt und vielfältig
Gastbeitrag
- 18 5 Fragen an
Evi Karbaumer und Johannes Rohleder
- 20 Eure Ansprechpartner*innen im Kreisvorstand
- 21 Meldungen
- 23 Aus den Ortsverbänden
- 27 Impressum



FÜR DEN VORSTAND



Menschen sind soziale Wesen. Das spüren wir gerade jetzt in Zeiten der Lockdowns und der Vorgabe, die sozialen Kontakte auf das Notwendigste zu beschränken, besonders schmerzlich. Wir spüren aber auch angesichts der geschlossenen Konsumtempel und der Flugzeuge am Boden, was wir ohnehin schon wussten: So können wir nicht weiter machen auf dem Planeten Erde. Einfach ein Zurück zu dem, was vor der Pandemie normal war, sollte es nicht geben. Wir müssen die Krise zur Veränderung nutzen.

Wenn wir uns besinnen, auf das, was wirklich wichtig ist, steht sozialer Zusammenhalt zweifellos ganz oben. In der Familie, im Freund*innenkreis, in Betrieben und Vereinen und überhaupt in allen Institutionen und Einrichtungen, die das dichte soziale Beziehungsgeflecht unserer Gesellschaft ausmachen. Damit unser Zusammenleben funktioniert, brauchen wir einen Grundkonsens und sozialen Ausgleich. Wenn Polarisierung, Filterblasen und soziale Spaltung überhand nehmen, brechen letztlich Hass und Gewalt den dünnen Lack der Zivilisation auf.

Deswegen sind wir als politisch aktive Menschen aufgerufen, die Demokratie stark zu machen, zur Verständigung beizutragen und für sozialen Zusammenhalt zu sorgen. Unser Land ist ein demokratischer und sozialer Staat. Wir setzen uns dafür ein, dass das soziale Netz so dicht geknüpft ist, dass niemand hindurchfällt, und dass die Wertschätzung für soziale Berufe sich auch auf dem Gehaltskonto bemerkbar macht. Von den Kommunen über das Land bis zum Bund, die sozialpolitischen Aufgaben sind vielfältig und zentral für unser Zusammenleben.

In diesem Kreisrundbrief wollen wir aus verschiedenen Perspektiven auf das Thema sozialer Zusammenhalt blicken und dies zu unserem Schwerpunkt im zweiten Quartal dieses Jahres machen.

Volkmar Saline

Sozialer Zusammenhalt im Fokus: nächste Kreisversammlungen

MITTWOCH, 14. APRIL 2021, 19:30 UHR, KREATIVE WOHNKONZEPTE IN EINEM ANGESPANNTEN WOHNUNGSMARKT

Online Veranstaltung über GoToMeeting

Die angespannte Situation auf dem Münchner Wohnungsmarkt macht sich auch schon längst im Landkreis München bemerkbar. Die ortsübliche Vergleichsmiete in Ismaning liegt beispielsweise bei gar 17 € pro Quadratmeter, in Unterschleißheim oder Ottobrunn schon bei 15 €. Solche Preise sind gerade für Geringverdiener*innen schon lange eine harte Belastung. Innovative Vereine und Projekte versuchen, einem angespannten Mietmarkt kreative Konzepte und Ideen entgegenzustellen. Zu unserer Kreisversammlung dürfen wir Ursula Schneider-Savage

vom Projekt „Wohnen für Hilfe“ sowie Nina Hartmann vom Verein „Fairmieten“ begrüßen. Einleitende Worte zur Situation in Bayern gibt unsere Landtagsabgeordnete Claudia Köhler.

Tagesordnung

- TOP 1 Kreative Wohnkonzepte in einem angespannten Wohnungsmarkt
- TOP 2 Aktuelle Informationen zur Bundestagswahl
- TOP 3 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 4 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 5 Sonstiges

MITTWOCH, 05. MAI 2021, 19:30 UHR MITGESTALTENDE BÜRGERBETEILIGUNG ALS MODELL FÜR DEN LANDKREIS MÜNCHEN?

Online-Veranstaltung über GoToMeeting

Manuel Steinbrenner ist nicht nur grüner Stadtrat in Heidelberg, sondern beschäftigt sich auch beruflich mit Bürgerbeteiligungsprozessen und konsultativer Demokratie. Er wird aufzeigen, wie die „mitgestaltende Beteiligung“ der Bevölkerung in Heidelberg funktioniert, welche Tipps es für kleine Kommunen gibt und im Gespräch mit der Garchingener Grünen Ramona Wüst Modelle konsultativer Demokratie erklären. Klar ist seit unserer Gründung: Wir Grüne stehen für mehr Bürgerbeteiligung und kooperative

Prozesse an der Schnittstelle Politik, Verwaltung und Bevölkerung.

Tagesordnung

- TOP 1 „Mitgestaltende Bürgerbeteiligung als Modell für den Landkreis München?“ Input und Diskussion mit Manuel Steinbrenner, Heidelberg und Ramona Wüst, Garching
- TOP 2 Aktuelle Informationen zur Bundestagswahl
- TOP 3 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 4 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 5 Sonstiges

SAVE THE DATE: KREISVERSAMMLUNGS-TERMINE 2021

Die Mitgliederversammlungen der Landkreis-Grünen finden in der Regel am ersten Mittwoch im Monat statt, außer in Schulferien oder bei Feiertagen am ersten Mittwoch danach.

Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Kreisversammlungen primär in Online-Forma-

ten statt. Die Termine dienen zur Orientierung, die konkreten Daten sind immer dem aktuellen Kreisrundbrief oder der Website zu entnehmen.

Die weiteren Termine 2021 sind voraussichtlich:
07.07., 15.09., 06.10., 10.11., 01.12.

MITTWOCH, 09.06.2021, 19:30 UHR YES WE CARE – SOZIALE BERUFE STÄRKEN

Online-Veranstaltung über GoToMeeting

Im Juni dürfen wir Johannes Becher, MdL aus Moosburg, in unserer Kreisversammlung begrüßen. Johannes ist Sprecher für frühkindliche Bildung der Landtagsfraktion und bringt uns das neu erarbeitete Konzept „Yes we care – Soziale Berufe stärken“ näher. Denn egal, ob es die Kita für die eigenen Kinder, die Pflege der Großeltern, die Versorgung von Menschen mit Behinderungen, Beratung in Notlagen, Jugendsozialarbeit oder stationäres Jugendwohnen ist – wir alle sind früher oder später selbst oder indirekt auf Care-Arbeit und damit auf professionelle Care-Gebende angewiesen. Dies müssen wir fördern und besserstellen. Einen Fokus legen wir dabei auf den kommunal besonders wichtigen Bereich der frühkindlichen Bildung.

Tagesordnung

- TOP 1 Yes we care - Soziale Berufe stärken
- TOP 2 Aktuelle Informationen zur Bundestagswahl
- TOP 3 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 4 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 5 Sonstiges



Alle, die sich im Januar den 31.01.2021 für den Neujahrsempfang der anderen Art freigehalten haben: Schweren Herzens haben wir diesen aufgrund der steigenden Inzidenz-Zahlen zu dieser Zeit auf die wärmere Jahreszeit verschoben. Wir halten Euch auf dem Laufenden und freuen uns auf ein unbeschwertes Zusammentreffen mit Euch!

Fester Zusammenhalt, starke Demokratie!

Von Dr. Anton Hofreiter

Endlich haben die USA wieder einen demokratischen Präsidenten! Joe Biden ist angetreten, die gesellschaftliche Spaltung in Amerika zu überwinden. In seiner Rede zur Amtseinführung betonte er, dass Demokratie kostbar und fragil sei und dass es ohne Einigkeit keinen Zusammenhalt und sozialen Frieden gebe. In Deutschland sind wir von Zuständen wie in den USA zwar weit entfernt, aber auch bei uns nehmen wir eine soziale Erosion wahr. Rechtsextremisten tummeln sich in den Parlamenten, Hass und Hetze nehmen zu, Löhne reichen kaum zum Leben und die Kluft zwischen Arm und Reich verschärft sich.

Auch wir müssen mit guter Politik den sozialen Zusammenhalt stärken. Soziale Gerechtigkeit hilft nicht nur den Bürger*innen in ihren ganz individuellen Lebenslagen, sondern sichert auch das Funktionieren unserer Demokratie. Teile unserer Gesellschaft waren schon vor der Corona-Krise abgehängt, doch durch die Pandemie sind viele Menschen bei uns in Notlagen geraten und haben mit Existenzängsten zu kämpfen. Kulturschaffende oder Soloselbständige wurden einfach darauf verwiesen, Grundsicherung zu beantragen – was ein ungeheuer bürokratischer und erniedrigender Akt ist. Gerade jetzt haben wir deshalb im Bundestag gefordert, die grüne Garantiesicherung einzu-



führen, um die Grundsicherung zu vereinfachen und Hartz IV abzuschaffen. Ein festes soziales Netz ist eine Voraussetzung für Zusammenhalt und Teilhabe.

Zusammenhalt und Zugehörigkeit gehen bei uns Hand in Hand. Wir wenden uns gegen Ausgrenzung, sondern machen eine Politik, die Menschen zusammenführt und Chancen eröffnet. Ob Gleichberechtigung, queere Vielfalt, Inklusion und Integration – eine bunte Gesellschaft macht uns reich und kreativ. Unser Ziel ist eine vielfältige Gesellschaft, in der sich jeder Mensch unabhängig von seiner Herkunft entfalten kann.

Zusammenhalt und Zugehörigkeit stärken unsere Demokratie. Nur mit einer starken Demokratie und einer aktiven Zivilgesellschaft können wir eine gerechte und weltoffene Zukunft gestalten.

**Gut informiert im Wahljahr –
zu jedem Thema die grüne Position**

www.gruene-bundestag.de
[instagram.com/gruenebundestag/](https://www.instagram.com/gruenebundestag/)
[facebook.com/Gruene.im.Bundestag/](https://www.facebook.com/Gruene.im.Bundestag/)
twitter.com/gruenebundestag



Dr. Anton Hofreiter

Vorsitzender der GRÜNEN im Bundestag

Unterhaching

Opposition in Corona-Zeiten: kritisch und konstruktiv

Corona-Hilfen Für Wirtschaftshilfen, die endlich helfen!

05.03.2021

Nach einem Jahr Corona-Krise und Monaten im Lockdown herrschen bei vielen betroffenen Unternehmen große Verzweiflung und massive Existenzängste. Bei vielen sind alle Reserven und teilweise selbst die Altersvorsorge aufgebraucht. Wir Grüne im Bundestag fordern Wirtschaftshilfen, die endlich helfen.

Epidemische Lage Wir fordern eine stärkere Beteiligung des Parlaments

04.03.2021

Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Die epidemische Lage von nationaler Tragweite wird daher richtigerweise verlängert. Doch die rechtsstaatlichen Probleme gehen die Bundesregierung nicht an.

Kita- und Schulöffnungen Zukunftschancen von Kindern sichern

10.08.2020

Die Corona-Krise darf die Bildungsgerechtigkeit nicht weiter verstärken. Öffnungen von Schulen räumen wir höchste Priorität ein. Wir fordern einen Bildungsgipfel, konkrete gemeinsame Leitlinien für Länder und Schule sowie ein digitales Update für den Unterricht.

3. Corona-Steuerhilfegesetz Steuerhilfen weiter unzureichend und nicht zielgenau

26.02.2021

Die steuerlichen Corona-Hilfen gehen in die dritte Runde. Mit wenig Elan knüpft die Große Koalition an bestehende Maßnahmen an, verpasst es dabei aber wieder, die Herausforderungen mit zielgenauen und sozial ausgewogenen Maßnahmen zu meistern.

Appell an die Bundesregierung Mehr Mitsprache und Unterstützung für Soloselbstständige und Freiberufler

04.11.2020

Wenn jedoch nicht schnell gehandelt wird, geht nicht nur wirtschaftlich sondern auch gesellschaftlich und kulturell etwas unwiederbringlich verloren. Soweit dürfen wir es nicht kommen lassen. Wir fordern die Bundesregierung auf, die Belange der Soloselbstständigen und Freiberufler endlich ernst zu nehmen.

Corona-Maßnahmen Wir brauchen Solidarität, Konsequenz und endlich einen Plan

20.01.2021

Die Corona-Infektionszahlen und die Inzidenzwerte sind noch immer viel zu hoch und Maßnahmen sind weiterhin nötig. Sie müssen aber auch konsequent umgesetzt werden. Und die Bundesregierung muss endlich eine langfristige Strategie vorlegen, mit der Verlässlichkeit und Planungssicherheit gegeben werden kann.

Kultur in der Krise Schnelle Hilfen für die Veranstaltungswirtschaft

28.10.2020

Die Veranstaltungsbranche und mit ihr viele Soloselbstständige sind in der Corona-Krise in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht. Wir brauchen deshalb bessere Hilfen, einen Schutzschirm und ein Selbstständigengeld von 1.200 Euro.

Kommunen Finanzhilfen für Kommunen in der Corona-Krise

17.09.2020

Die Bundesregierung hat ein Paket zur finanziellen Entlastung der Kommunen und der neuen Länder vorgelegt. Wir begrüßen, dass der Bund nun endlich zu seiner Verantwortung für die kommunale Ebene steht. Allerdings springt die Bundesregierung bei den Hilfen viel zu kurz.

Corona-Pandemie Die globale Covid-19-Bekämpfung voranbringen

26.02.2021

Die Länder des Globalen Südens müssen bei der Beschaffung von Impfstoffen, Diagnostika und Medikamenten zur Bekämpfung von COVID-19 stärker unterstützt werden. Nur gemeinsam ist diese globale Pandemie zu beenden.

Sofortprogramm Intensivpflege Fachkräfte der Intensivpflege besser unterstützen

18.11.2020

Intensivpflege ist ein hochkomplexes Arbeitsumfeld mit hoher Arbeitsintensität. In der besonderen Belastungssituation der Corona-Pandemie wollen wir Grüne im Bundestag den Intensivpflegefachkräften den Rücken stärken.

Corona-Pandemie Öffentlichen Gesundheitsdienst dauerhaft stärken

12.02.2021

Gesundheit ist weit mehr als individuelles Geschehen. Die Public Health-Perspektive muss in unserem Gesundheitswesen deutlich ausgebaut werden. Allen voran der Öffentliche Gesundheitsdienst braucht eine dauerhafte Stärkung.

Soziale Berufe stärken!

Von Eva Lettenbauer



Fangen wir bei der Arbeit mit Kindern an: Die Erzieher*innenausbildung muss attraktiver werden. Eine Reform hin zu einer vergüteten Ausbildung mit integrierter Praxis ist unser Ziel; ebenso mehr akademische Abschlüsse und eine Stärkung und finanzielle Honorierung von Leitungsaufgaben. Mehr Kolleg*innen durch einen verbesserter Stellenschlüssel machen die Arbeit mit den Kleinsten attraktiv.

In der Jugendhilfe benötigen wir beispielsweise mehr Studienplätze für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik in Bayern. Ich brenne für modernes, faires Arbeiten. Auch in Ämtern müssen flexibles Arbeiten, Arbeitszeitkonten und Sabbaticals Alltag werden.

Die Pflege reformieren wir durch mehr Mitbestimmung der Pflegenden und die Gründung einer bayerischen Pflegekammer. Auch hier ist mehr Personal überfällig. Zahlungen wie der 2000€-Meisterbonus müssen auch für pflegerische Weiterbildungen ausgebaut werden.

Und wir brauchen den richtigen Rahmen für gutes Arbeiten. Mit einem wirksamen Entgeltgleichheitsgesetz und flächendeckender Tarifbindung sorgen wir für gerechte Bezahlung. Berufsbilder müssen von klein auf gender-neutral vermittelt werden. Teilzeit-Ausbildungen müssen gefördert und Migrant*innen beim Erwerb und der Anerkennung von Abschlüssen aktiver unterstützt werden. Auch in Bayern brauchen wir als letztem Bundesland endlich die Möglichkeit Bildungsurlaub zu nehmen.

Wir alle sind im Leben – unterschiedlich ausgeprägt – auf Fürsorge, Erziehung, Pflege, Begleitung angewiesen. Die Arbeit in der Kindertagesstätte, der Jugendberatung oder dem Seniorenheim ist ein Rückgrat unserer Gesellschaft. Und doch herrschen in den sogenannten Care Berufen schlechte Arbeitsbedingungen und schlechte Bezahlung vor. Das müssen wir ändern! Soziale Berufe gehören besser gestellt. Damit werten wir ganz besonders auch die Arbeit von Frauen auf, denn beispielsweise in Kitas arbeiten 93% Frauen, in der Krankenpflege 80%.



Eva Lettenbauer
Landesvorsitzende
Landtagsabgeordnete

Prädikat Vereinsmeier

Von Claudia Köhler

Zwei Deutsche – ein Verein. Das ist nur die halbe Wahrheit und kein guter Witz, finde ich. Denn das soziale Engagement und die Vereinsarbeit gehören zu unserem Alltag, bereichern unser Leben und gewährleisten sehr oft unseren Schutz, unsere Bildung, die Unterstützung Benachteiligter und vor allem unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Wie oft rücken die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr nachts aus und löschen oder räumen nach einem Unfall auf, sichern bei einem Großevent die Zufahrten? Wo stünde die Integration ohne unsere Asylhelferkreise? Wo könnten unsere Jüngsten spielerisch besser Teamarbeit einüben als im Sport? Wer organisiert den Bazar, das Sommerfest, den Kiosk beim Handballturnier? Überall braucht es Freiwillige,



die anleiten, mithelfen, anpacken. Gerade in der langen Phase der rein virtuellen Vereinsarbeit ist uns das besonders bewusst geworden. Ich freue mich jedenfalls, wenn meine Musikproben im Spielmannszug wieder losgehen, wenn endlich das Feuerwehr-Jubiläum gefeiert wird, wenn sich der Ortsverband wieder persönlich trifft und ich freue mich, wenn es wieder mit dem Ackern in einem neuen Krautgarten losgehen kann.

Es gilt trotzdem, die Balance zu wahren



und nicht allzu viele staatliche Aufgaben auf die ehrenamtlichen Schultern zu übertragen, nur weil es für die Politik bequem ist und Geld spart. Ich erlebe das sehr deutlich in den Betreuungsgruppen der Alzheimer-Gesellschaft, ohne deren Beratung und Entlastung wären viele Angehörige aufgeschmissen. Gerade das helfende Ehrenamt bekommt jedoch meist nur ein lauwarmes Dankeschön. Eingebrachte Zeit in der Rentenberechnung zu berücksichtigen, finde ich deshalb überlegenswert.

Jung und Alt, eingesessen und neu hergezogen - in unseren Vereinen und Initiativen treffen sich verschiedene Kulturen, verschiedene Familienbilder, verschiedene Meinungen. Das ermöglicht ein Kennenlernen, hält den Dialog lebendig, beseitigt Vorurteile und erweitert den eigenen Horizont.

Aber es macht auch richtig Spaß!



Claudia Köhler

Landtagsabgeordnete
u. a. Feuerwehr, Alzheimer
Gesellschaft, Ortsverband Grüne
Unterhaching

Die Behindertenbeauftragten des Bezirks: Helfen und Stärken

Von Frauke Schwaiblmair

Die Aufgaben des Bezirks sind wenig bekannt. Er ist unter anderem Kostenträger für alle Eingliederungsmaßnahmen und für die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Jeder Mensch mit einer Behinderung hat in seinem Leben mit der Bezirksverwaltung zu tun. Weitere Aufgaben sind u.a. Kultur- und Brauchtumsförderung (z.B. Bauernhausmuseum Glentleiten), Umweltaufgaben (z.B. Fischereiwesen) und Jugendarbeit. Menschen mit Behinderung müssen Anträge beim Bezirk stellen: für Mobilitätshilfe, für Pflege im sog. Arbeitgebermodell, für heilpädagogische Maßnahmen, ... Jeder Antrag wird geprüft und irgendwann beschieden. Das klappt

nicht immer reibungslos. Immer wieder landen Beschwerden bei den Behindertenbeauftragten. Wir versuchen, im Einzelfall zu helfen, und hinterfragen bestehende Strukturen. Wesentlicher Erfolg: Die Behindertenbeauftragten haben einen Behindertenbeirat für den Bezirk gefordert. Er soll sich dieses Jahr konstituieren. Damit wird die Stimme der Betroffenen gestärkt! Nach dem Motto: „Nicht ohne uns über uns!“



Frauke Schwaiblmair
Bezirksrätin

Vorsitzende Behindertenbeirat
Landkreis München

Jugendarbeit: Pflicht, oder Kür?

Von Martin Wagner

Die Einschränkungen durch Corona sind für niemand einfach. Auch Kinder und Jugendliche leiden darunter. Deshalb braucht es jetzt und für die Zeit nach Corona eine starke Jugendarbeit, um jungen Menschen Halt zu geben, um Kontakte wiederbeleben zu können und ganz einfach um Jungsein leben zu können. Die schon jetzt beginnenden Grabenkämpfe um knappe kommunale Kassen lassen mich befürchten, dass es ab 2021 im Bezirk

nur noch Jugendarbeit nach Kassenlage gibt. Dagegen werde ich mich als Berichterstatter für Jugendpflege stemmen. Jugendarbeit ist Pflicht und keine Kür!



Martin Wagner
Bezirksrat

Berichterstatter für Jugendpflege

FAIRMIETEN Oberhaching e.V. vermittelt zwischen hilfsbedürftigen Mietern und Vermietern mit Herz

Von Nina Hartmann

Sozial schwächer gestellte Menschen haben auf dem engen Immobilienmarkt in unserer Region kaum Chancen eine Wohnung zu mieten. Gleichzeitig gibt es ungenutzten Leerstand und Vermieter, die gerne helfen möchten, aber keinen Ansprechpartner haben. Ganz konkret: FAIRMIETEN fungiert als Zwischenmieter – der Verein mietet Immobilien und bezahlt Miete und Kautions an den Vermieter. FAIRMIETEN vermietet dann die Wohnungen an sozial Bedürftige weiter. Dabei handelt es sich z. B. um Alleinerziehende, Geflüchtete, kinderreiche Familien, ältere Singles oder Menschen in Notlagen. Großen Wert legt der Verein auf das Matching von Vermietern und Mietern, um eine langfristige Beziehung zu ermöglichen.

**„Eigentum verpflichtet.
Sein Gebrauch soll zu-
gleich dem Wohle der
Allgemeinheit dienen.“**

Grundgesetz, Artikel 14, Abs. 2

Gegründet wurde der gemeinnützige Verein Ende letzten Jahres und steht nun vor dem Abschluss der ersten Verträge. Wichtig für den guten Start waren die Vernetzung und der Wissenstransfer mit vergleichbaren Vereinen wie mit den „Münchner Freiwilligen“, die seit Jahren zahlreiche Wohnungen in München zwi-



schenvermieten. Die Basis des Vereins bildet ein gutes Team: Neben einem Notar, Finanzberatern und Kenner*innen des sozialen Bereichs, ist es hilfreich Kommunalpolitiker*innen im Boot zu haben. Zu guter Letzt braucht es eine fundierte Pressearbeit, um bei potentiellen Vermietern bekannt zu werden. Im Landkreis hat FAIRMIETEN bereits einen weiteren Verein inspiriert.

FAIRMIETEN sucht weiterhin leerstehende Immobilien und Vermieter mit Herz. Unterstützen Sie den Verein, indem Sie auf ihn aufmerksam machen, Mitglied werden oder spenden. Denn ein Zuhause für jeden sollte in einem Land wie Deutschland nicht Privileg sein, sondern Grundrecht.

Interessenten wenden sich bitte an folgende E-Mail-Adresse:

fairmieten.oberhaching@gmail.com



Nina Hartmann

Vorstand FAIRMIETEN e. V.

3. Bürgermeisterin Oberhaching

Vom Nothilfefonds zur Spendenbox

Von Ingrid Lindbüchl, Kreisrätin

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bringt Menschen aus unserem Landkreis unverschuldet in die Bredouille: Kurzarbeit, Entlassungen, Schwangerschaft, Scheidung, Darlehnsstilgung.

Kein Geld mehr für Miete, Strom und Dinge des täglichen Lebens.

Betroffene Menschen, die in die Sozialhilfe abzurutschen drohen, suchen die Sprechstunden der Caritas- Sozialstationen im Landkreis auf. Schon Ende Januar ist das Arbeitssoll der Schuldnerberatung für das ganze Jahr erfüllt.

Antje Spilsbury, stellvertretende Geschäftsführerin der Caritas, weiß nicht mehr, was sie den Menschen noch raten und geben soll. Alle Spenden sind aufgebraucht, ihre Mitarbeiter*innen am Limit. Jetzt wäre pragmatische, unbürokratische und vor allem schnelle finanzielle Hilfe angesagt.

Aus einer virtuellen Konferenz zwischen Frau Spilsbury und den grünen Sozialausschuss-Mitgliedern der Kreistagsfraktion, geht folgender grüner Antrag hervor: 500.000 Euro soll der Kreistag in einem Nothilfefonds genehmigen, aus dem unkompliziert und punktgenau geholfen werden kann, beispielsweise durch die teilweise Übernahme der Mieten, Stromkosten, Finanzierung des erhöhten Lebensmittelbedarfs.



Doch das sei nicht rechtens, so die Verwaltung in der Bearbeitung des Antrags. Das Eichenauer Urteil verbietet, Gelder aus dem Kreishaushalt an Menschen aus unserem Landkreis abzugeben und auch das Gleichheitsprinzip würde verletzt. Der Landkreis darf also mit seinen eigenen Geldern nicht diesen betroffenen Menschen aus dem Landkreis helfen.

Der Kreisausschuss beschließt alternativ ein Spendenkonto einzurichten, in das Privatpersonen, Unternehmen, aber auch Gemeinden einzahlen können.

Die Verteilung der Spenden sollen die Wohlfahrtsverbände und Nachbarschaftshilfen übernehmen und entscheiden, wo schnelle und unbürokratische Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Irgendwie auch ein Erfolg!
Es darf also in unsere Landkreis-Spendenbox gespendet werden!

Wohnberatung im Landkreis München

Von Gudrun Hackl-Stoll, Kreisrätin

Wohnen bleiben in den eigenen vier Wänden, auch wenn das körperlich nicht mehr ganz so gut geht, das ist der Wunsch vieler Menschen – aber, wie kann das funktionieren?

Der Landkreis München bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern in Kooperation mit dem Verein Stadtteilarbeit e.V. eine kostenfreie und neutrale Möglichkeit der Wohnberatung an. Das multiprofessionelle Team aus Sozialpädagogen, einer Psychologin und Architekten nimmt das Wohnumfeld unter die Lupe und erarbeitet gemeinsam mit den Bewohnern individuelle Lösungsstrategien. Das kann einfach nur eine kleine Rampe sein, die die Benutzung des Balkons wieder möglich macht, bis hin zum barrierefreien Badumbau der geplant wird.

Wohnberatung ist wichtig in Krisensituationen wie Krankheit oder nach einem Unfall, hier kann die Pflege zu Hause ermöglicht oder erleichtert werden.

Aber Wohnberatung wirkt auch präventiv: Durch das Beseitigen von Stolperfallen wie z.B. rutschende Badvorleger können Stürze vermieden werden. Und aus Sturzereignissen resultiert tatsächlich sehr häufig Pflegebedürftigkeit.

Die richtigen Wohnbedingungen können auch einzelne körperliche Einschränkungen ausgleichen: In einem Wohnumfeld, in dem man sich „blind“ zurechtfindet, kann man auch mit nachlassender Sehkraft weiterhin wohnen bleiben.

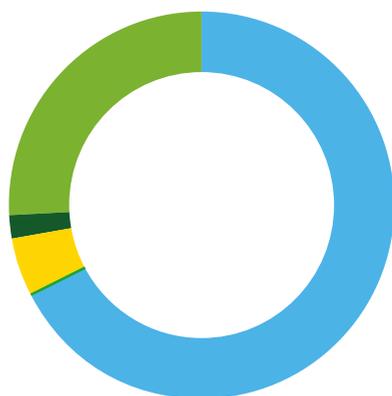
Meist ist es schwierig, jemanden zu finden, der sich sowohl mit den baulichen Voraussetzungen, wie auch möglichen Hilfsmitteln oder gar Fördermöglichkeiten gleichzeitig auskennt.

Die Wohnberatung leistet das und nach dem Umzug in das neue Kompetenzzentrum in Riem kann man sogar gute Lösungen barrierefreien Wohnens „live vor Ort“ sowie technische und Alltags- Hilfsmittel erleben und ausprobieren.

Möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können, ist im Alter die häufigste und beliebteste Wohnform und erhöht die Lebenszufriedenheit.

Daher weist Menschen in Eurer Kommune gerne auf das sehr gute Angebot des Landkreises hin und ermutigt sie, es zu nutzen!

Familiensituation von Senior*innen



- Mit (Ehe-)Partner*in: 69,6 %
- Alleinlebend: 26,5 %
- Mit Kindern: 5,2 %
- Mit Anderen: 1,9 %
- Alleine mit Kindern: 0,2 %

Alle Zahlen: Bürgerbefragung der Senior*innen im Landkreis München 2020

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept – ein Erfolgsmodell wird fortgeschrieben

Von Gudrun Hackl-Stoll, Kreisrätin



36

Ambulante
Pflegedienste
im Landkreis



11

Tagespflege-
einrichtungen
mit 155 Plätzen



31

Stationäre Alten-
pflegeeinrichtungen
im Landkreis



3.252

Vollstationäre
Pflegeplätze
im Landkreis

Bereits 2011 wurde im Landkreis München das seniorenpolitische Gesamtkonzept auf den Weg gebracht, das 2021 fortgeschrieben und nach der Verabschiedung im Kreistag veröffentlicht wird.

Um valide Daten zu generieren wurde jedem 7. Landkreisbürger über 65 Jahre ein 4-seitiger Fragebogen zugesandt, 52% haben ihn beantwortet.

Abgefragt wurden soziodemografische Daten und Themen wie: Beratung und Information, Mobilität und Infrastruktur, Wohnen,

gesellschaftliche Teilhabe und Unterstützung im Alltag und v.a. wollte man herausfinden, wo Handlungsbedarf von Seiten des Landkreises, aber auch von Seiten der Kommunen besteht.

Es erstaunt nicht, dass sich viele der Themen mit unseren überschneiden: In den Orten sollen Geschäfte innerorts vorhanden sein, wegen der sonst zu langen Wege, auch die zugeparkten Gehsteige sind nicht nur für die Älteren ein Ärgernis. Mehr „Lieblingsorte“ wünschen sich die älteren Mitbürger*innen – mit Bänken, die auch sozialen Kontakten Raum geben.

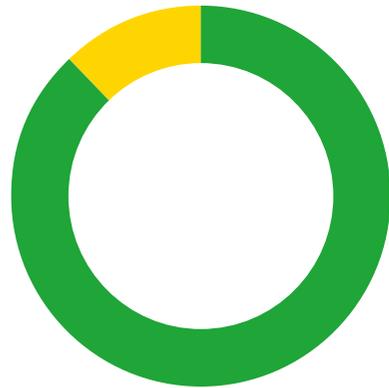
Barrierefreiheit des Wohnumfelds

(Mehrfachnennung möglich)



- Fehlende öffentliche Toiletten: 50,9 %
- Keine Ruhemöglichkeiten: 26,2 %
- Zu enge/zugeparkte Gehsteige: 25,7 %
- Unebener Bodenbelag: 22,4 %
- Nicht abgesenkte Bodenbeläge: 17,6 %
- Fehlende Fußgängerüberwege: 13,0 %
- Zu wenig Ampeln: 3,8 %

Barrierefreiheit der Wohnung



- Ich komme gut zurecht: 88 %
- Ich habe gewisse Schwierigkeiten: 12 %

27,0 % Ja, ich wohne (weitestgehend) barrierefrei

8,0 % Ja, einzelne Maßnahmen wurden durchgeführt

67,8 % Nein, kein barrierefreier Umbau

17,1 % Nein, könnte mir aber Umbau vorstellen

Großer Handlungsbedarf besteht noch in der Unterstützung der pflegenden Angehörigen: Tages- oder Kurzzeitangebote, damit die Pflegenden wieder auftanken können. Aber auch der Wunsch nach mehr Unterstützungsangeboten vor Ort für haushaltsnahe Dienstleistungen, wie Rasen mähen o.ä. wird geäußert, um länger zu Hause wohnen bleiben zu können.

Die Hilfe könnte aber auch einziehen und das Zuhause geteilt werden: „Wohnen gegen Hilfe“ hat im Landkreis noch deutliches Entwicklungspotential. Die großen Wohneinheiten

könnten mit jüngeren Menschen geteilt werden und beide Seiten profitieren davon.

Die „neuen Alten“ sind eine sehr inhomogene Gruppe: Es gibt einen großen Anteil an mobilen Senior*innen, die ihr Leben aktiv gestalten möchten, aber es gibt auch hochbetagte, pflegebedürftige Menschen.

Ideen gibt es viele und der Bedarf ist da: Allen Menschen immanent ist der Wunsch nach Teilhabe am Leben, so gut es ihnen möglich ist und ermöglicht wird!



GASTBEITRAG

Caritas. Nah. Am Nächsten.

Von Matthias Hilzensauer

Der Auftrag der Caritas als katholischer Wohlfahrtsverband gründet sich auf das christliche Menschenbild und die unantastbare Würde des Menschen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen den Menschen in seiner Einzigartigkeit und Würde, mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Lebensvorstellungen wahr. Wir sind für alle Menschen da, unabhängig von Herkunft, Konfession oder sexueller Orientierung. Caritas ist Anwalt der Armen und Schwachen in der Gesellschaft. Wir stehen auf der Seite derer, die keine Lobby haben. Wir mischen uns sozialpolitisch ein, kämpfen mit den Ratsuchenden um ihre Rechte und ihren Platz in der Gesellschaft. Die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Caritas arbeiten spezialisiert und multiprofessionell.

Das Portfolio der Caritas in der Stadt und im Landkreis München umfasst neun Kernaufgaben. Die drei Schwerpunkte sind Angebote für Kinder Jugendliche und Familien (Kindertagesstätten Familienstützpunkte, Familienzentren), Soziale Beratungsdienste (Existenzsicherungsberatung, Schuldnerberatung, Kleiderkammern, Mobile Werkstätten, Tische und Tafeln) sowie Gemeindecaritas (Gewinnung von Ehrenamtlichen, Aufbau von sozialen Projekten und Besuchsdiensten).

Die Armutsbekämpfung ist für die Caritas eine der zentralsten Aufgaben und schließt materielle Armut ebenso ein wie seelische, zum Beispiel bei psychischen Erkrankungen. Die Armutsbekämpfung ist Herzstück für den Zusammenhalt der Gesellschaft: Menschen, die sich auf Dauer ausgegrenzt fühlen, resignieren. Sie werden oft krank. Oder sie radikalisieren sich gegen Andere--verdeckt, unterschwellig oder offen aggressiv. Daher ist unser Ansatz, den Menschen eine Stimme zu geben...



Matthias Hilzensauer
Kreisgeschäftsführer, der Caritas-Dienste
im Landkreis München



GASTBEITRAG

AWO – Sozialer Zusammenhalt – bunt und vielfältig

Von Dr. Gabriele Rössler und Michael Germayer

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. setzt sich ein für eine gerechte Gesellschaft. An diesem Ziel arbeiten wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleitungen. Die Grundlage dafür ist so alt, wie die AWO selbst, es sind die von der Gründerin Marie Juchacz bereits verfolgten Grundwerte: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Im Landkreis ist die AWO aktuell mit über 70 Einrichtungen vertreten von der Kita bis hin zur Schuldner- und Insolvenzberatung. Insgesamt beschäftigt die AWO über 550 Mitarbeiter*innen aus 29 Nationen mit dem gemeinsamen Ziel, das Leben für die Menschen im Landkreis München sozial und gerecht zu gestalten. Zum quirligen Leben der AWO gehört der ehrenamtlich organisierte Ausflug des Ortsvereins ebenso wie der Kitaplatz, an dem die Eltern ihren Nachwuchs gut behütet wissen. Oder die Sozialkaufhäuser Klawotten, in denen ehrenamtliche und festangestellte Mitarbeiter*innen dafür sorgen, dass Gebrauchtetes nicht im Müll landet, sondern neue Nutzer findet.

Mit dem Pilotprojekt der inklusiven Schulbegleitung haben wir Zeichen gesetzt. Das Erfolgsmodell ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken und hilft Kindern, Eltern und Ge-

sellschaft. Bei drohender Obdachlosigkeit sind die Mitarbeiter*innen der Wohnungsnotfallhilfe die richtigen Ansprechpartner. Mit ihrem Fachwissen sind sie eine Säule im Hilfsangebot des Landkreises. Unsere Schuldner- und Insolvenzberatung - im Auftrag des Landkreises - ging genau zum richtigen Zeitpunkt an den Start und hat in Folge der Corona-Pandemie enormen Zulauf.

Wenn es um die gemeinsame Gestaltung einer sozialen Zukunft geht, denken wir auch an Angebote für Senioren im Bereich der Tagespflege und für Demenzerkrankte, aber auch an Unterstützung für junge Familien oder Flüchtlinge.

Wir gestalten den sozialen Zusammenhalt gerne mit und freuen uns, dass wir für die Menschen im Landkreis da sein dürfen – bunt und vielfältig.



Dr. Gabriele Rössler
Vorstand AWO Kreisverband
München-Land e.V.



Michael Germayer
Vorstand AWO Kreisverband
München-Land e.V.



EVI KARBAUMER
Unterhaching

FRAG

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Seit meiner Jugend ist mir wichtig, mich für Arbeitnehmerrechte, Klimapolitik und Gleichberechtigung einzusetzen. Ich bin erst mit der Wahl in den Gemeinderat 2014 in Unterhaching Mitglied geworden, zuvor war ich aktive Sympathisantin. Mittlerweile sind noch andere Themen hinzugekommen, z.B. den sozialen Zusammenhalt und eine offene Gesellschaft zu stärken. Ich freu mich immer über die sachliche Arbeit bei den Grünen, die gegenseitige Unterstützung und den Gestaltungswillen.

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Mir liegt die Beteiligung von Bürger*innen und besonders von Kindern und Jugendlichen am Herzen. Wenn Politik glaubwürdig ist, können sich Bürger*innen einmischen, sich für ihre eigenen Interessen einsetzen und etwas bewirken. Politik schafft den Rahmen hierfür. Klimaschutz ist lebenswichtig. Es geht um den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und um eine gute Zukunft für alle. Dabei den globalen Blick, den Blick über unseren Tellerrand hinaus, einzunehmen, und dann lokal zu handeln, das ist mir

ein großes Anliegen. Gute Bildung ist wichtig – meines Erachtens ein Beitrag, um Vielfalt und gegenseitigen Respekt von klein auf zu fördern.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Alle die, die sich für die Themen Zusammenhalt, Vielfalt und Überleben auf unserem Planeten einsetzen und sich auch dem Gegenwind stellen. Da gibt es aktuell in unserer Partei, aber auch in vielen Organisationen und im Privaten Menschen, die sich nicht beirren lassen - das beeindruckt mich.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Das kulturelle und Freizeitangebot ist sensationell! Da lässt es sich gut leben. Es lässt sich auch viel politisch gestalten. Der Landkreis ist groß, die Gemeinden oft weit voneinander entfernt - das macht einen Austausch eher schwer. Und er ist für viele ein teures Pflaster.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Wenn ich jetzt in Coronazeiten Freund*innen auf der Straße treffe, gibt es immer was auszutauschen und zu lachen.



JOHANNES ROHLEDER
Unterschleißheim

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Die letzten Jahre waren von wachsenden politischen Herausforderungen geprägt und wir steuern auf eine Zeit multipler Krisen zu – ein „weiter so“ ist einfach nicht mehr möglich. Für mich haben wir Grüne das erkannt und bieten Lösungen für drängende ökologische, soziale und gesellschaftliche Probleme. Der Wahlkampf 2018 hat mich überzeugt, Mitglied bei den Grünen zu werden. Ich hatte damals das Gefühl, eine Partei gefunden zu haben, die meine Sorgen als junger Mensch versteht - und damit lag ich richtig!

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Mein Herzensthema ist die Jugendpolitik. Junge Menschen sind unsere Zukunft und wir haben ihre in der Hand! Sie haben die Folgen unserer heutigen Entscheidungen zu tragen, ob sie wollen oder nicht. Wenn wir jetzt nicht endlich die Weichen für die Zukunft stellen, tragen größtenteils junge Menschen die Auswirkungen. Und das ohne dabei heute überhaupt mitentscheiden geschweige denn wählen zu dürfen. Wir müssen ihnen endlich eine Stimme geben und die Jugendarbeit vor Ort stärken, denn

junge Menschen brauchen Räume, in denen sie sich ausprobieren und entfalten können – ohne dabei leisten zu müssen.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Mich beeindruckt Katha Schulze mit ihren mitreißenden Reden und ihrem authentischen Auftreten. Sie steht für eine mutige Politik, genau das, was wir in Zeiten von Corona, Klimawandel und Rechtsextremismus brauchen.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Die perfekte Kombination aus Stadt- und Land macht unseren Landkreis für mich so lebenswert. Handeln müssen wir meiner Ansicht nach beim ÖPNV, gerade als junger Mensch wünsche ich mir nachts gut vom Feiern nach Hause zu kommen. Außerdem ist es unheimlich schwer im Landkreis bezahlbaren Wohnraum zu finden gerade für junge Familien und Studierende, hier müssen wir schnell kreative Lösungen finden.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Über so manche Antworten meiner Freund*innen beim gemeinsamen online Stadt-Land-Fluss spielen.

EURE ANSPRECHPARTNER*INNEN IM KREISVORSTAND

Strategie & Beratung



Sabine Pilsinger
sabine.pilsinger@gruene-ml.de



Volker Leib
volker.leib@gruene-ml.de

Finanzen



Helga Keller-Zenth
helga.keller-zenth@gruene-ml.de

IT-Betreuung



Markus Wutzke
markus.wutzke@gruene-ml.de

Neumitglieder



Uta Hirschberg
uta.hirschberg@gruene-ml.de



Carlotta Vieler
carlotta.vieler@gruene-ml.de



Dominik Dommer
dominik.dommer@gruene-ml.de

Junge Grüne



Carlotta Vieler
Leon Matella



jung@gruene-ml.de

Newsletter



Dominik Dommer
dominik.dommer@gruene-ml.de

Ortsvorstände-Vernetzung



Uta Hirschberg
uta.hirschberg@gruene-ml.de



Felicia Kocher
felicia.kocher@gruene-ml.de

Mandatsträger*innen-Vernetzung



Christine Squarra
Felicia Kocher



mandatsvernetzung@gruene-ml.de

Vielfalt- und Frauenförderung



Carlotta Vieler
carlotta.vieler@gruene-ml.de



Christine Squarra
christine.squarra@gruene-ml.de

Grüne Zeiten



Christine Squarra
christine.squarra@gruene-ml.de



Dominik Dommer
dominik.dommer@gruene-ml.de

MELDUNGEN



Kreisvorstand Neujahrsklausur

Ende Januar traf sich der neu gewählte Kreisvorstand zur Neujahrsklausur. Pandemiebedingt natürlich digital. Bewährt haben sich vor allem neue, digitale Tools zur digitalen Zusammenarbeit, welche die Zusammenarbeit in Teams signifikant vereinfachen. Auf der Tagesordnung standen zum Beispiel Updates zu den Vorstandsprojekten rund um Neumitgliederbegrüßung oder zur Unterstützung unserer Mandatsträger*innen. Im Fokus aber stand vor allem die Jahresplanung für 2021. In den vier Quartalen möchten wir uns vor allem mit den Themen Sozialer Zusammenhalt, Klimaschutz und Nachhaltiger Landkreis befassen. Auch hat der Vorstand mit den Planungen für den Bundestagswahlkampf begonnen – die Wahl steht ja bekanntlich im Herbst diesen Jahres vor der Tür. Der Tag hat uns gezeigt: Parteilarbeit geht auch digital.

Wenn man sich auf die neuen Tools einlässt kann das sogar verdammt gut funktionieren.

Leon Matella

Wahl Junge Grüne

Nachdem in der Dezemberkreisversammlung die „Jungen Grünen“ im Landkreis München offiziell gegründet wurden, stand im Februar die Wahl des Koordinationsteams und der Sprecher*innen an. In Zukunft sprechen Carlotta Vieler und Leon Matella für die junge Gruppe. Unterstützt werden

sie von Sami Saleh, Ella Miner, Sabine Pilsinger, Johannes Rohleder, Ramona Wüst und Fabian Matella. Die Jungen Grünen wollen junge (36 Jahre und jünger), kommunalpolitisch interessierte Menschen im Kreisverband zusammenbringen und untereinander vernetzen. Jeden dritten Sonntag im Monat findet der derzeit digitale Stammtisch statt. Wenn du Lust hast teilzunehmen melde dich bei jung@gruene-ml.de!

Leon Matella

Aus dem Kreisverband Februar-Kreisversammlung

SaferInternetDay
Seit 2004 findet jährlich im Februar der SaferInternetDay statt. In unserer Kreisversammlung im Februar haben deshalb der IT-Sicherheitsberater und Vorstandsmitglied Markus Wutzke, unsere Kreisvorsitzende Sabine Pilsinger, 2. Bürgermeister Ulrich Leiner aus Haar und Kriminalbeamter



MELDUNGEN

und Vorstandsmitglied Dominik Dommer über Gefahren im Internet gesprochen und den Teilnehmer*innen Tipps für eine sichere Internetnutzung mit auf den Weg gegeben. Es ging unter anderem um den besseren Schutz privater Daten, den Umgang mit Hass im Netz, der gerade politisch aktiven Menschen immer mehr begegnet, und der Bekämpfung von Cyber-Kriminalität. Vertiefende Informationen gab es am 9.2. von Markus in einem eigenen Webinar. Infos dazu findet ihr auf unserer Homepage: gruenlink.de/1ybe

Markus Wutzke

März-Kreisversammlung **Feministisch in die Zukunft!**



Ein Jahr nach Beginn der Corona-Krise sehen wir, wie sehr unser gesellschaftlicher Zusammenhalt darauf beruht, dass Frauen sich kümmern – unbezahlt zu Hause oder unterbezahlt als Pflegerin oder Erzieherin. Aktuell tragen sie häufig noch die doppelte Last von Homeschooling und

Arbeit. Gleichzeitig wollen sich viele Paare Hausarbeit, Kindererziehung und Co längst partnerschaftlich aufteilen. Eine gleichberechtigte Gesellschaft braucht Politik, die Strukturen nachhaltig verändert. Eine Politik, die endlich ernst macht mit gleichem Lohn, Schutz vor Gewalt und einem System, in dem man Relevanz in den Arbeitsbedingungen und auf dem Konto spürt. Feminismus ist für uns Grüne kein Nice-To-Have, sondern demokratischer Grundsatz. In diesem Jahr können wir den Weg hin zu mehr Gleichberechtigung ebnen. Es ist Zeit für eine feministische Bundesregierung.

Ricarda Lang,
frauenpolitische Sprecherin
und stv. Bundesvorsitzende

Meldung

Mandatsträger*innen- netzwerk

Durch die Kommunalwahlen im Frühjahr 2020 erhielten die GRÜNEN im Landkreis viele neue Mandate. Dadurch wird Erfahrungsaustausch zwischen den Mandatsträger*innen besonders wichtig – was durch die Corona-Pandemie bislang nicht einfach war. Daher veranstalteten wir am 12. März ein digitales Vernetzungstreffen, bei dem die Mandatsträger*innen zunächst über einen besseren Austausch untereinander diskutieren konnten. Zudem



gab es auch einen Input mit abschließender Diskussion vom Vorsitzenden des Bayerischen Gemeinwohlökonomie Verein Harro Colshorn. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie ein nachhaltiges und soziales Wirtschaften Schritt für Schritt in einer Kommune angegangen werden kann. Für konkrete Vorschläge und Fragen war zudem die Koordinatorin für Kommunen des Vereins Sabine Strack anwesend.

Durch diese Vernetzungsarbeit sollen die Mandatsträger*innen im Landkreis nicht nur Ansprechpartner*innen und Unterstützung aus den Nachbargemeinden erfahren, sondern ihr gesammeltes Wissen besser nutzen können und durch Vorträge und den Input von außen noch besser für ihre Ratsarbeit gewappnet sein.

Felicia Kocher

Online-Diskussion

Gute Verkehrspolitik ist sozial!

Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis und die Voraussetzung für unsere Existenz-

AUS DEN ORTSVERBÄNDEN

cherung. Es gehört zur Daseinsvorsorge, für Mobilität für alle zu sorgen. Denn wenn wir das Zufußgehen und das Fahrradfahren sicher und bequem, den ÖPNV barrierefrei und günstig machen, dann ist das inklusiv, gerecht und sozial. Meine nächsten Online-Veranstaltungen beschäftigen sich genau damit. Am 15.06., 19 Uhr, wird der grüne Staatssekretär in Berlin, Ingmar Streese, zu Gast sein und mit uns über „Besser zu Fuß! Das neue Fußverkehrsgesetz in Berlin – Ein Modell für Bayern?“ diskutieren. Am 22.06., 18 Uhr, sprechen wir mit Expert*innen vom VCD darüber, „Warum die Verkehrswende sozial ist“.

Dr. Markus Büchler,
Landtagsabgeordneter

Mitmachen bei der Mach-Mit-Pinnwand



Wenn Ihr Euch mit anderen Grünen im Landkreis zu verschiedenen Themen und Aktionen vernetzen wollt, schreibt an newsletter@gruene-ml.de und Eure Gesuche erreichen alle Grünen im Landkreis München über unseren zweiwöchigen Newsletter.

Kreisvorstand



Höhenkirchen-Siegertsbrunn Kies und kein Ende?

Im Februar luden wir Christian Hierneis und Daniel Rank, Koordinator des URGE Projekts zur Infoveranstaltung über Kiesabbau und nachhaltige Kreislaufwirtschaft ein. Christian forderte feste Recyclingquoten für Baustoffe wie Beton. Bevor immer weiter Kies abgebaut wird braucht es eine Bedarfsanalyse. Daniel Rank informierte über das Projekt auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne. Hier entstehen beim Abriss 1,2 Mio. Tonnen Bauschutt, rund die Hälfte kann für neue Wohnungen wiederverwertet werden. Baurecycling steckt aber noch in den Kinderschuhen. Christian forderte daher die öffentliche Hand auf, bei eigenen Bauprojekten konsequent auf Baustoffrecycling zu setzen und ein generelles Umdenken.

Janine Schneider

Neuburg Online-Vortrag grüner Bauen, grüner Wohnen

Klimagerecht bauen in der Kommune. Darüber informierte Ursula Sowa, Mitglied des Bayerischen Landtags Bündnis 90/Die Grünen, auf Einladung der Grünen Neuburg. Zement ist für sechs Prozent der jährlichen Emissionen weltweit verantwortlich. Ursula Sowa rät Kommunen deshalb zu mehr Bauen mit Holz, weil es CO2 speichert und schnell nachwächst. Angesichts der Klimakrise bringt auch die Dachbegrünung viele Vorteile. Deshalb beschloss der Gemeinderat Neuburg im Januar 2021 auf Initiative der Grünen einstimmig eine Neufassung der Dachgestaltungsrichtlinie. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, brauchen Kommunen mehr Kompetenzen beim Thema Bauen: Ursula Sowa plädiert deshalb für

AUS DEN ORTSVERBÄNDEN

KLIMASCHUTZ BEIM BAUEN

1 Tonne Zement → 1 Tonne CO₂

Zement: 6% der gesamten jährlichen CO₂-Emissionen weltweit

BETON
Zement
Wasser
Sand&Kies

HOLZ

1 Tonne Holz → 2 Tonnen CO₂

Holz speichert CO₂ und kann zusätzlich klimaschädliche Baustoffe ersetzen

URSULA SOWA

nachhaltige Instrumente wie Erbbaurecht oder Konzeptvergabe.

Meike Leopold

Neuried

Gründung eines überparteilichen Klimaschutznetzwerkes in Neuried

In unserer AG Klimaschutz ist die Idee entstanden, ein überparteiliches Klimaschutznetzwerk zu gründen. In der Auftaktveranstaltung am 5. Februar gab ein Heizungsexperte Informationen und Tipps rund um Heizung/ Heizungsaustausch und Fördermöglichkeiten (derzeit bis zu 45%!). Fast 70 Teilnehmer*innen waren online dabei.

Unser Ziel: Zusammen mit der Energieagentur Ebersberg-München, der Verbraucherzentrale Bayern und den umliegenden Gemeinden wollen wir uns vernetzen, in-

formieren und lokale Aktionen zum Klimaschutz durchführen. In Untergruppen werden Themen wie PV-Anlagen, Wärmedämmung, E-Mobilität, Klimabildung, Windenergie und Abfallvermeidung angegangen. #Klimawandelstoppen

**Uta Hirschberg und
Isabella Würker**

Putzbrunn

Klimaanpassung in der Kommune

MdL Patrick Friedl, Sprecher für Naturschutz und Klimaanpassung der GRÜNEN Landtags-



fraktion, war virtuell am 11. Februar zu Gast in Putzbrunn.

Die Klimakrise ist in Bayern angekommen. Hitzeperioden, Trockenheit und Dürre, Stürme, Starkregen und Sturzfluten treffen heute auch die Regionen in unserem Freistaat. Auch im Münchner Landkreis haben wir das insbesondere in den teils sehr heißen und besonders trockenen Sommermonaten in den vergangenen Jahren gespürt.

Sich den Herausforderungen des Klimawandels zu stellen ist eine Zukunftsaufgabe.

Patrick zeigte auf, welche konkreten Klimaanpassungsmaßnahmen Kommunen ergreifen müssen, z. B. mit eigenen Klimafunktionskarten.

Sybille Martinschledde

Ottobrunn

Nachhaltiges Bauen



Warum braucht es einen Wandel hin zum nachhaltigen Bauen? 40 Prozent der CO₂-Emissionen und 60 Prozent aller Abfälle hierzulande sind der Baubranche zuzurechnen. Die "Architects for Future" wollen

das ändern und die Branche nachhaltiger und klimapositiver gestalten. Auf unserer digitalen Ortsversammlung gab die Münchner Ingenieurin Kathrin Theilig einen Einblick in die Themen Cradle to Cradle in der Baubranche, nachhaltiges Bauen und in die Forderungen von A4F und den Forderungen an Kommunen. (Abgeleitet von den Forderungen an München. www.muenchen2020.org)

Im Anschluß an den Vortrag entwickelte sich noch eine lebhafteste Diskussion mit vielen Fragen an die Referentin. Ein rundum gelungener Abend.

Michael Senft



Unterschleißheim
**„Wohnen für Hilfe –
die alternative
Wohnform“**

Frau Ursula Schneider-Savage, zuständig für „Wohnen für Hilfe“ im Landkreis München, sprach bei der Online-Konferenz des Grünen Unterschleißheim über diese Wohnform. Sie basiert auf der Idee der nachbarschaftlichen Hilfe und der Solidarität zwischen den Generationen.

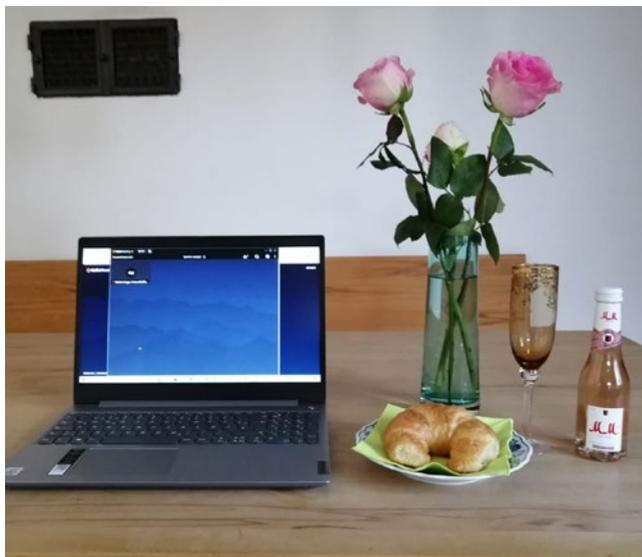
Die Idee ist einfach: Senioren verfügen über Wohnraum, den sie aktuell nicht brauchen und freuen sich über Unterstützung bei kleineren Tätigkeiten im Haushalt und Alltag.

Der informative Vortrag wurde von den Veranstaltern mitgeschnitten. Sie finden ihn auf der Homepage: www.seniorentreff-neuhausen.de/wohnen-fuer-hilfe/haeufige-fragen

Lissy Meyer



AUS DEN ORTSVERBÄNDEN



Sauerlach

Emil hat Geburtstag!

Am 28.12.2020 konnte unser Gründungs- und Ehrenmitglied Wolfgang Schreiber mit seinem "Kind", einem der ersten E-Mobile, 30-Jähriges feiern. Das dreirädrige, einsitzige Solarauto ist etwas ganz Besonderes: Betankt wird es von der PV-Anlage vom eigenen Hausdach, es fährt emissionsfrei, lautlos, kostengarm, mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h und einer Reichweite von 50 km. 1998 erzielte es sogar einen Weltrekord: fast 50000 rein solar gefahrene Kilometer!

Der Dipl.-Ing. Wolfgang Schreiber kämpfte anfangs gegen Spott und einige Widerstände, wurde aber für sein Engagement bis heute auch anerkannt und ausgezeichnet.

Unterschleißheim

Online-Frauenfrühstück zum Weltfrauentag – gar nicht trocken!

Am 7. März von 10.30 h bis 12 Uhr trafen sich 8 engagierte Frauen, um sich auszutauschen. Jede bekam einen Croissant, einen Pikkolo Sekt und eine Rose nach Hause per Fahrrad geliefert. In Brigitte Hubers Kurzreferat über die Aufteilung der Arbeits- und Familienzeit bei Frauen und Männern in Coronazeiten floss auch Persönliches mit ein. Frauen mit Doppelnamen wurden in den 1980er Jahren ‚Bindestrich-Weiber‘ genannt. Eine Teilnehmerin berichtete, sie hätte bei ihrem Vorgesetzten für eine erfolgreiche Projektarbeit die gefor-

derte Bezahlung anstandslos erhalten, während ihrem Vater die geforderte Summe zu hoch erschien.

Kathrin Ungar



Seine Erfahrungen beschrieb er in dem Buch „But the winner will bei DIE SOLARENERGIE“. Wir gratulieren!

Charlotte Quest

Neuried

Neurieder Jahresauftakt mit Toni und Toni

2021 ist das entscheidende (Klima)Wahljahr! Darum luden die Neurieder Grünen zum virtuellen Neujahrsauftakt mit Toni und Toni ein. Gesucht waren Antworten zum drängendsten Thema: „Wie kommen wir mit dem Klimaschutz jetzt voran? Global und lokal.“

Vor knapp 80 Teilnehmer*innen machten die Podiumsteilnehmer deutlich, dass spätestens jetzt die Zeit ist zu handeln. Die Forderungen von Fridays for Future, vertreten von (An) Toni(a) Messerschmitt, stimmen

mit unseren Zielen dabei in weiten Teilen überein. Die Erkenntnis, dass der Klimawandel menschengemacht ist, ist laut Toni Hofreiter positiv, weil wir dagegen etwas unternehmen können. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Grünen in Regierungsverantwortung kommen und etwas verändern können. Unsere Gemeinderäte Dieter Maier und Leon Zipfel zeigten auf, wo die Menschen vor Ort bereits handeln und wo noch Unterstützung mit dem richtigen Rahmen auf Bundesebene nötig ist.

**Uta Hirschberg und
Isabella Würker**

TERMINE

Für unsere nächsten Termine schau vorbei bei www.gruene-ml.de.

KONTAKT

Unsere Geschäftsführerin Lucia Kott erreichst du unter: gf@gruene-ml.de oder telefonisch unter: 0151-428 268 14

Bankverbindung:

Die Grünen KV München-Land
Kreissparkasse München
IBAN: DE30 7025 0150 0280
4631 75

IMPRESSUM

Der Kreisrundbrief ist die Mitgliederzeitung der Grünen im Landkreis München und erscheint vier Mal im Jahr.

Herausgeber:

Bündnis 90/Die Grünen,
KV München-Land
Der Vorstand
Franziskanerstr. 14
81669 München
gf@gruene-ml.de
www.gruene-ml.de

Vi.S.d.P.: Sabine Pilsinger

Redaktion: Sabine Pilsinger,
Dr. Volker Leib, Lucia Kott, Dominik Dommer

Gestaltung: Anna Schmidhuber,
Andreas Gregor

Druck:

Uhl Media
klimaneutral gedruckt



Orthodoxer Feminismus?

Moderne Orthodoxie im Judentum und die Rolle der Frauen

Rahel Berkovits ist eine jüdisch-orthodoxe Feministin und seit 2015 auch ordinierte Rabbinerin. Sie ist Mitgründerin einer Synagoge, die halachische Wege sucht, Frauen in den Gottesdienst einzubeziehen. Sie publiziert über Frauen und jüdisches Recht ebenso wie über jüdische Sexualethik. Wie geht das alles zusammen? Wieviel modernes Denken hat in der Orthodoxie Raum? Mehr offenbar als unsere Vorstellungen zulassen.

Vortrag mit Diskussion

- Dienstag, 27. Apr. 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
- Online via Zoom
- Eintritt frei!

Das Gespräch findet auf Englisch statt (mit zusammenfassenden Übersetzungen)

Kooperationspartner: Liberale Jüdische Gemeinde München Beth Shalom, Jüdisches Museum München, Stiftung Spiritualität und interreligiöser Dialog, Evangelische Stadtakademie München

Mit:

Rahel Berkovits

orthodoxe feministische Rabbinerin und Publizistin, Pardes Institut für jüdische Studien, Jerusalem

Moderation:

Dr. Tom Kucera

Liberales Jüdisches Gemeinde München Beth Shalom

Der verlorene Patient

Wie uns das Geschäft mit der Gesundheit krank macht

Krankenhäuser und Praxen haben sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu Wirtschaftsunternehmen entwickelt. Die Corona-Pandemie hat es gezeigt: Einerseits sind wir enorm leistungsfähig, andererseits schlecht organisiert und unterfinanziert. Der Referent benennt klar und authentisch die Missstände und zeigt auf, was sich ändern muss.

Vortrag mit Diskussion

- Dienstag, 08. Juni 2021, 19.30 – 21.00 Uhr
- München, Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24
- Eintritt frei!

In Kooperation mit Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Mit:

Dr. med. Umeswaran Arunagirinathan

Facharzt für Herzchirurgie, als Funktionsoberarzt im Klinikum Links der Weser in Bremen tätig, Autor des Buches „Der Verlorene Patient“ erschienen bei Rowohlt, Oktober 2020